

LAATZEN

Schule plant großes Opernprojekt

„Venus & Adonis“ soll 2024 auf die Bühne kommen – Bund fördert Projekt mit 310.000 Euro

Von Daniel Junker

Laatzen-Mitte. Die Albert-Einstein-Schule (AES) und das hannoversche Barockensemble La Festa Musicale planen eine Kooperation im ganz großen Stil: Mit der Kooperativen Gesamtschule bringen die Profimusiker im Februar 2024 die englischsprachige Barockoper „Venus & Adonis“ des Komponisten John Blow (1649 bis 1708) auf die Bühne. Beteiligt sind zudem internationale Solistinnen und Solisten. Geplant sind drei Aufführungen an der AES Laatzen sowie drei weitere in der Galerie Herrenhausen – dann im Rahmen der Konzertreihe Herrenhausen Barock der Landeshauptstadt Hannover.

Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen entwickeln das Großprojekt mit. „Ein halbes Jahr lang wird es Workshops für Chor, Bühnenbild und Kostüme, aber auch für Dramaturgie und Marketing geben“, sagt Anne Marie Harer, die künstlerische Leiterin von La Festa Musicale. Die Kinder und Jugendlichen sollten den Entstehungsprozess einer Oper hautnah nachvollziehen können. „Wir wollen Brücken für Menschen bauen, die in ihrem Alltag nicht mit klassischer Musik in Berührung kommen“, macht das Ensemble deutlich. „Das Projekt wird in den Unterricht eingebunden, und es wird spezielle AGs geben“, sagt Daniel Haupt, der an der AES den Fachbereich Ästhetik leitet.

Alle Fächer arbeiten zusammen

In den Workshops nähern sich die Kinder und Jugendlichen ab Juni der Oper von verschiedenen Seiten an. „Die Oper bietet hervorragende Elemente, um fächerübergreifend zu arbeiten“, sagt Haupt. „Alle Fächer aus den Bereichen Kunst, Ästhetik und Musik arbeiten hier zusammen.“ Ein Social-Media-Team werde das Projekt dokumentieren. Auch zu den Themen Dramaturgie, Kostüme und Bühnenbild gebe es Workshops. „Die Oper beinhaltet viele Aspekte, von denen wir Lehrer im Alltag sonst nur träumen“,



Die Oper bietet hervorragende Elemente, um fächerübergreifend zu arbeiten.

Daniel Haupt,
Leiter Fachbereich Ästhetik an der Albert-Einstein-Schule



Kooperation: Mitglieder des Ensembles La Festa Musicale sowie Fachbereichsleiter der Albert-Einstein-Schule präsentieren das Opern-Schulprojekt „Venus & Adonis“ im Forum der Albert-Einstein-Schule. FOTO: DANIEL JUNKER

schwärmt der Fachbereichsleiter. Im November geht das Projekt in die heiße Phase. „Dann kommt das gesamte Opernteam an die AES“, kündigt der musikalische Leiter, Michael Hell, an. Einige Mitglieder des Künstlerkollektivs reisen dafür aus Graz an. Im Zuge einer Projektwoche würden Gruppen gebildet – vom darstellenden Spiel über Dramaturgie bis zur Textilgruppe. „Sogar die Queer-AG ist beteiligt“, freut sich Hell. Auf der Bühne sollen eine Tanzgruppe, eine Gruppe für darstellendes Spiel sowie drei Chöre mit AES-Schülern zu sehen sein. Die Beteiligten sind überzeugt, dass die Arbeit an dem Stück eine „große persönliche Entwicklung“ der Fünft- bis Zwölftklässler sowie

der Beteiligten aus dem Abiturjahrgang nach sich zieht. In ihrem Grußwort spricht Kultusministerin und Schirmherrin Julia Willie Hamburg (Grüne) von einem „Leuchtturmprojekt“, das einen wertvollen Beitrag zum Neudenken ermögliche. „Wir werden danach eine andere Schule sein“, sagt Haupt.

Relevante Aufführung

„Dies ist eine relevante Aufführung für ein erwachsenes Publikum“, betont auch Benedikt Poensgen, der die Veranstaltungen in den Herrenhäuser Gärten verantwortet. „Die Galerie gibt dem Projekt eine ganz besondere Wertigkeit und die Schülerinnen und Schüler werden sich noch Jahre daran erinnern.“ Die

Teilnahme sei grundsätzlich freiwillig, heißt es. „Es wird unsere Aufgabe sein, zu diskutieren, welche Schülergruppen für dieses Projekt geeignet sind“, sagt Haupt. Die Rekrutierungsphase laufe bis zum Sommer, darauf aufbauend werde der Stundenplan erstellt. Geplant ist, dass sich 200 bis 250 Kinder und Jugendliche beteiligen. „Für dieses Projekt wird sich die Struktur der ganzen Schule ändern“, glaubt Musiker Georg Kroenig. „Wir freuen uns sehr darüber, dass der Schulleiter und die Fachbereichsleiter das mittragen.“

Schließlich bedeute die Umsetzung einen enormen Mehraufwand. Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesprogramms „Exzellente Or-

chesterlandschaft Deutschland“ mit 310.000 Euro gefördert. La Festa Musicale wurde 2022 als einziges niedersächsisches Orchester dafür ausgewählt.

„Mit den Fördergeldern wird dieses Opern-Schulprojekt realisiert“, sagt Harer. Für die Förderung der insgesamt 16 Orchester und Ensembles, darunter auch die Dresdner Philharmonie und das saarländische Staatsorchester, stehen insgesamt 4,8 Millionen Euro aus dem Bundeskulturhaushalt zur Verfügung.

Kooperation seit vielen Jahren

La Festa Musicale kooperiert seit Jahren mit der AES. Unter anderem hat das Barockensemble dort die Theaterprojekte „Pygmalion 4.0“ (2021) und „Bach reconstructed“ (2022) umgesetzt. „Wir haben seit mehreren Jahren eine tolle Zusammenarbeit“, sagt Harer. Alle seien super motiviert. Darauf will das Ensemble jetzt aufbauen. „Wir haben gesagt: Wenn wir das machen, dann mit dieser Schule.“

Zu sehen sein soll das Stück „Venus & Adonis“ zunächst bei drei Vorstellungen am 17. und 18. Februar 2024 in der Albert-Einstein-Schule. Am 24. und 25. Februar zeigen es die Beteiligten drei weitere Male in der Galerie in den Herrenhäuser Gärten.

Das Stück bietet viele Anknüpfungspunkte für die Gegenwart

Der 1649 geborene Komponist John Blow schrieb die Barockoper „Venus & Adonis“ im Jahr 1683. Sie gilt als erste englische Oper überhaupt. Die Oper biete zahlreiche Anknüpfungspunkte an die Gegenwart, macht das Barockensemble La Festa Musicale deutlich. Die Oper beschäftige sich etwa durchaus kritisch mit sozialen Normen und Hie-

rarchien. Von besonderer Qualität seien die revolutionär anmutenden Antworten auf die Frage nach dem Gendern und der gesellschaftlichen Position von Frauen.

Bereits für die Originalaufführung habe Blow mit Kindern gearbeitet. Bei der aktuellen Inszenierung folgt La Festa Musicale also dem Urkonzept des Komponis-

ten. „Venus & Adonis ist eine Oper, die Kinder und Jugendliche braucht“, sagt der musikalische Leiter, Michael Hell.

Für die aktuelle Aufführung hat das Team um Hell sowie den argentinischen Regisseur Adrian Schwarzstein, den dramaturgischen Leiter Thomas Höft und die Bühnenbildnerin Lilli Hartmann die Oper aus der

griechischen Antike in die Siebzigerjahre versetzt. Die Handlung spielt nun in einer englischen Schule. Zudem erweitert das Ensemble die Partitur mit Szenen aus den bekannten Opern „King Arthur“ und „The Fairy Queen“ von Henry Purcell. Auch popmusikalische Elemente würden in die Oper mit eingebunden.

Polizei informiert Senioren

Referat über Einbruchschutz

Alt-Laatzen. Die Zahl der für Diebe erfolgreichen Einbrüche ist der aktuellen Kriminalitätsstatistik in Laatzen zufolge zwar rückläufig, gleichwohl ist jeder Fall einer zu viel. Damit Menschen wissen, wie sie ihr Zuhause vor unerlaubtem Zutritt schützen können, hat das DRK Laatzen für Donnerstag, 11. Mai, Vertreter der Polizei Hannover in den Seniorentreff eingeladen.

Zwar wurden laut Kriminalstatistik mit 44 Wohnungseinbrüchen in Laatzen 18 mehr als im Vorjahr erfasst, jedoch liegt dieser Wert unter der Vor-Corona-Zeit (2018: 82). Zudem machten Diebe seltener Beute. Nur bei 17 der 44 Einbrüche drangen tatsächlich Diebe ein. Bei den übrigen 27 Fällen blieb es beim Versuch, und die Kriminellen ließen von ihrem Vorhaben ab. Der einstündige Vortrag der Präventionsexperten beginnt um 16 Uhr im Seniorentreff, Wiesenstraße 22a. Das Kaffeetrinken startet bereits 15 Uhr.

Eine weitere DRK-Aktion findet am Montag, 8. Mai, statt. Im Gedenken an den 195. Geburtstag von Henry Dunant, dem Mitbegründer der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, bittet der Ortsverein vor die Apotheke an der Hildesheimer Straße 71. Unter dem Motto „Kein kalter Kaffee zum Weltrotkreuztag“ informiert das DRK von 10 bis 12.30 Uhr über seine Arbeit und wirbt um Ehrenamtliche. akö



Auf Einladung des DRK: Die Polizei informiert über Einbruchschutz. SYMBOLFOTO: JOCHEN TACK

Kunstkreis zeigt neue Ausstellung

Rethen. Der Kunstkreis Laatzen zeigt bei seiner nächsten Ausstellung Werke des hannoverschen Künstlers Rainer Mörk. Die Ausstellung mit dem Titel „Eintauchen“ wird am Sonntag, 7. Mai, eröffnet. Mörks großformatige Arbeiten sind von geometrischen Formen und intensiven Farben gekennzeichnet. Zu seinen Motiven zählen Landschaften, Horizonte und Planeten. Geboren 1964 in Leonberg bei Stuttgart, hat Mörk an der Kunstschule Stuttgart und an der FH Hannover studiert. Die Ausstellung in der Kunstkreis-Galerie, Hildesheimer Straße 368, beginnt um 11 Uhr. Am Sonntag, 21. Mai, wird von 11 bis 13 Uhr ein Künstlergespräch angeboten. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 30. Mai – dienstags und mittwochs von 13 bis 15 Uhr, sonntags von 11 bis 13 Uhr. jd



Geometrische Formen: „Figur im Grün & Komposition“ heißt dieses Bild von Rainer Mörk. PRIVAT

Küchenbrand in Mehrfamilienhaus in Alt-Laatzen

Auslöser ist vermutlich angebranntes Essen / Bewohner greift Polizisten und Feuerwehrleute an

Von Johannes Dorndorf und Astrid Köhler

Alt-Laatzen. „Starker schwarzer Rauch dringt aus dem dritten Obergeschoss“, berichtete Laatzens Feuerwehrsprecher Gerald Senft am späten Dienstagnachmittag. Kurz nach 17 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Laatzen und Rethen nach Alt-Laatzen zum Mehrfamilienhaus Alte Rathausstraße 9a gerufen. In dem Acht-Parteien-Haus, nicht weit entfernt vom Rathauspark, war ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr bekämpfte den Brand durch das Treppenhaus und von der Ostseite des Gebäudes her, berichtet Senft. Das Haus wurde evakuiert, verletzt wurde niemand.

Ausgebrochen war das Feuer in der Küche eine Dachwohnung, die von einer Mutter, ihrem 23-jährigen Sohn und ihrer 13-jährigen Tochter

bewohnt wird. Als die Feuerwehr die Wohnung gewaltsam öffnet, befand sich keiner der Bewohner im Inneren – wohl aber zwei Katzen, die die Helfer ins Freie brachten. Die Tierretter der Feuerwehr Rethen brachten die Tiere vorsorglich in die Tierärztliche Hochschule nach Hannover.

Bewohner greift Helfer an

Während der Löscharbeiten kam es zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung mit dem 23-jährigen Sohn der Familie. Nach Polizeiangaben war er während des Einsatzes am Brandort eingetroffen und wollte in die Wohnung, woran ihn die Feuerwehr hinderte.

Er sei dabei drei Feuerwehrleute angegangen, Polizisten und Feuerwehrleute brachten ihn daraufhin ins Freie. Dort habe er drei Polizisten und eine Polizistin angegriffen, be-

droht und beleidigt. Ein Polizist sei bei dem Gerangel leicht an der Hand verletzt worden. Nach Polizei-



Zimmerbrand: Im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Alten Rathausstraße ist ein Feuer ausgebrochen. FOTO: TORSTEN LIPPELT

angaben vermutete der 23-Jährige, dass sich seine jüngere Schwester noch in der Wohnung befand. Die

Feuerwehr habe zu diesem Zeitpunkt allerdings bereits festgestellt gehabt, dass niemand mehr in der Wohnung war. Dem 23-Jährigen droht nun ein Strafverfahren wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, Bedrohung und Beleidigung.

Küche beschädigt

Auslöser des Feuers war nach Polizeiangaben angebranntes Essen. Der Sachschaden beschränkt sich nach Feuerwehrangeben auf die Küche, wo mehrere Möbelstücke gebrannt hätten. Das Gebäude an sich wurde glücklicherweise nicht beschädigt.

Am Nachmittag gegen 17.25 Uhr war das Feuer in dem Mehrfamilienhaus gelöscht. Die Feuerwehr war an dem Nachmittag mit insgesamt 53 Einsatzkräften und 13 Fahrzeugen vor Ort.